

## Abenteuer am Vierten Advent, 19. Dezember 2021

Vielleicht hast Du schon mal gesehen, wie jetzt im Winter jemand im Wald oder im Garten mit einer Motorsäge Holz gemacht hat? Oder Du warst dabei, als ein richtiger Baum gefällt wurde?

Am Ende bleiben dabei immer der Baumstumpf und die Wurzeln in der Erde übrig. Aber es gibt sogar Bäume, die von dort aus ganz neu wachsen. Aus der Wurzel eines großen Baumes, von dem jetzt fast nichts mehr übrig ist, kann so ein ganz kleiner neuer Baum entstehen. Wenn Du mit offenen Augen durch den Wald gehst, werden Dir immer wieder solche Bäume auffallen.



Ähnlich ist das auch mit Ablegern von Pflanzen. Schneidest Du einen kleinen Trieb ab und gibst ihn eine Zeit lang in Wasser, kannst Du mit etwas Glück nach ein paar Wochen neue Wurzeln sehen und das neue Pflänzchen in einen Topf mit frischer Blumen-erde geben.



Ich finde es faszinierend und sehr spannend, wie schnell in der Natur neues Leben wird, selbst aus Wurzeln und Stümpfen ganz alter Bäume.

Wenn Du genau zuhörst, kannst Du heute auch im Gottesdienst von einem solchen neuen Leben hören. Jetzt in den Tagen vor Weihnachten gibt es nämlich kurze Texte, die immer mit einem „O“ anfangen. Das ist ein ganz alter Brauch und deshalb sind die Texte auch in einer alten Sprache entstanden.

Auf Latein heißt es heute: **„O radix lesse“**. Auf Deutsch bedeutet das: **„O Spross aus Isais Wurzel“**.

Dieser Isai war der Vater des israelischen Königs Daniel. Und ein „Spross“ ist eine kleine Pflanze, die aus einer Wurzel oder einem Baumstumpf wächst, wie ich das eben erklärt habe.

Auch in der Lesung aus dem Alten Testament klingt das heute ein wenig an. Da heißt es:

**„Du, Bétlehem-Éfrata, bist zwar klein unter den Sippen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll.“ (Mi 5,1).**

Und was ist, nachdem dieser neue Herrscher gekommen ist? Dazu kannst Du hören:

**„Sie werden in Sicherheit wohnen; denn nun wird er groß sein bis an die Grenzen der Erde. Und er wird der Friede sein. (Mi 5,3b-4a)**

Die Geschichten aus der Bibel erzählen uns heute also davon, dass wir gut auf die kleinen Dinge achten sollen. Wie die zarten Pflänzchen, die im Wald aus Wurzeln wachsen, einmal wieder große Bäume sein werden, so ist es auch mit dem neuen Herrscher, der aus einer ganz kleinen Sippe kommt.

Gemeint ist damit Jesus. Er hat sich an Weihnachten, das wir in wenigen Tagen feiern dürfen, ganz klein gemacht und ist als Kind auf die Welt gekommen. Und doch ist der Herrscher der Welt, der uns allen Frieden bringt.

Wenn das kein Grund zur Freude ist? Das wusste schon Johannes der Täufer, als er selbst noch gar nicht geboren war. Als die schwangere Maria seine Mutter Elisabet besuchte, hüpfte der noch nicht geborene Johannes voller Freude in ihrem Leib, wird uns heute im Evangelium erzählt:

**„Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.“ (Lk 1,44)**



Was hältst Du davon, im Wald eine Wurzel zu suchen und daraus für dieses Jesuskind einen kleinen Stall zu bauen? Ich habe daheim eine solche Krippe. Sie besteht aus mehreren Wurzeln, die mein Vater vor langen Jahren gesammelt hat.



Die Wurzeln sind schon sehr alt und es ist gar nicht so leicht, sie zu einer Höhle zusammenzufügen. Aber jedes Jahr entsteht daraus eine Krippe, die der Heiligen Familie und vor allem dem Jesuskind Schutz und Geborgenheit bietet.



Vielleicht kannst Du auch selber im Wald schauen, ob Du einen Baum siehst, der aus einer Wurzel oder einem Baumstumpf gewachsen ist?